

Medienkonzept des städt. St.-Anna-Gymnasiums (SAG)

Version 1.0

Schuljahr 2018/19

0. Vorwort

Der Auftrag des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, zur Erstellung eines Medienkonzepts, das die Grundlage für eine systematische Medienkompetenzförderung bilden soll, ist längst überfällig.

Medienkompetenz – als Ziel von Medienbildung – heißt heute unter anderem, dass Schülerinnen und Schüler selbstständig und reflektiert im Internet recherchieren, mit anderen verantwortungsbewusst und adressatengerecht kommunizieren und eigene Arbeitsergebnisse unter Einsatz medialer Werkzeuge sachgerecht darstellen und präsentieren. Ein kompetenter Umgang mit Medien umfasst weiterhin, die Gestaltung und Wirkung von Medienangeboten zu analysieren, die Bedeutung der Medien für die Berufs- und Arbeitswelt zu reflektieren und ein Bewusstsein für rechtliche Regelungen und mediale Gefahren zu entwickeln. (Bay. Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 2019)

Jedoch muss das gesamte Thema deutlich kritischer Gesehen werden, als wie es aufgefasst wird. Ein Konzept will das Programm für ein Vorhaben skizzieren, um es danach umzusetzen. Das generelle Vorhaben der Institution Schule lautet allgemein die Schülerinnen und Schüler in ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten bestmöglich und realitätsnah zu fördern und zu fordern. Die Vermittlung der hierzu nötigen Kompetenzen muss dabei im Fokus stehen, damit sie mündige Bürger der Gesellschaft werden.

Im 21. Jahrhundert werden wir eine Veränderung der Lebensbedingungen, Anforderungen und Möglichkeiten des Menschen erleben, die in ihrer Intensität etwa den zurückliegenden 20.000 Jahren entspricht. (Burow & Gallenkampf, 2018) Die Reaktionen darauf sollten mindestens der Dimension der Veränderungen angepasst sein, um adäquat Handeln zu können. Olaf-Axel Burow¹ verweist auf den Ansatz des „Disruptive Thinking“ und verlangt, dass man sich von gegeben Strukturen gänzlich löst, um eine neue Sicht der Dinge zu bekommen, die rein auf empirischen Erkenntnissen beruht. Eine ähnliche Sicht vertritt auch Axel Krommer², der die aktuellen Maßnahmen als „palliative Didaktik“ beschreibt und ebenfalls einen „neuen Rahmen“ einfordert, in dem die Digitalisierungsherausforderungen für die Schülerinnen und Schüler verstehbar und gestaltbar werden.

Das Ganze Thema wird somit nicht nur ein Problem der Schule, sondern auch zu einem Problem der Gesellschaft. Jedoch kann die Institution Schule einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dieses Problem anzugehen – unter anderem mit einem Medienkonzept, dass sich dieser Sichtweise der Dinge stellt.

¹ deutscher Lehrer, Gestaltpädagoge und Professor für Allgemeine Pädagogik .

²Akademischer Oberrat am Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Erlangen-Nürnberg

1. Analyse des aktuellen digitalen Umfelds des SAG

Die Infrastruktur des SAG

Alle Klassenräume und Fachräume weisen die Ausstattung eines digitalen Klassenzimmers auf. Dazu gehören je ein Desktop-PC, eine Dokumenten-Kamera und ein Beamer (Der Anschluss erfolgt noch über VGA, jedoch soll sukzessive eine Nachrüstung auf HDMI und eine Audio-Ausgabe über den Beamer erfolgen).

Die Schule verfügt über Wireless-LAN zur Verbindung von mobilen Geräten mit dem pädagogischen Netz. Im Moment weist die Nutzung eine unsachgemäße Komplexität auf, die ein einfaches und schnelles Arbeiten noch verhindert. Es wird an einer Umstellung auf eine „offenere“ Variante gearbeitet, die zum Schuljahr 2019/20 (Pilot der LHM Services GmbH) realisiert werden soll.

Die Anbindung der Schule an das Internet erfolgt über eine schnelle **1Gbit-Glasfaser-Leitung** mit zukünftiger Option auf 10Gbit.

Die Computer im pädagogischen Netz verwenden **Windows 10**. Das SAG ist eine der ersten Schulen im Stadtgebiet, die umgestellt wurden und gibt Erfahrungen und Anregungen an die LHM Services GmbH weiter.

Es stehen **drei Laptop-Wägen** zur Verfügung, die sukzessive durch mehrere iPad-Koffer ergänzt werden.

Momentan ist an jedem Beamer nur ein Mira-Cast-System zur drahtlosen Darstellung von Inhalten installiert, welches im Schuljahr 2019/20 auf **Apple TV** umgerüstet wird.

Das Kollegium

Das SAG befindet sich in einer Umbruchphase, was die Altersstruktur des Kollegiums und die Führungsebene betrifft. Das Kollegium wird sich in den kommenden 5 Jahren stark verjüngen. Die Schulleitung wird innerhalb der kommenden zwei Jahre teilweise ausgetauscht sein und die mittlere Führungsebene wurde zum Schuljahr 2019/20 neu eingeführt.

Das digitale Kollaborationsverhalten ist noch wenig ausgeprägt und stark altersabhängig (Evaluation 2018).

Die EDV-Kenntnisse sind individuell unterschiedlich ausgeprägt, was einen individuellen Fortbildungsbedarf zur Folge hat, der zentral moderiert werden sollte. (Evaluation 2018).

Der Einsatz von Lernplattformen ist unterdurchschnittlich (Evaluation 2018).

Die Schülerrinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler weisen eine **fast flächendeckende Versorgung mit privaten mobilen Endgeräten** auf. Eine Ergänzung durch Schulgeräte über den Förderverein ist angedacht und möglich.

Die negativen Folgen der Digitalisierung im Sozialverhalten sind auch am SAG zu spüren. (Sucht; Mobbing; Urheberrechtsverletzung; Datenschutzprobleme; etc.)

Die Schülerinnen und Schüler sind wenig bis gar nicht darin geübt, die mobilen Endgeräte sinnstiftend und kompetenzorientiert einzusetzen.

2. Zielstellung

Die Grundsätze des Medienkonzepts am SAG lauten:

- **Pädagogik vor Technik** – (Lebens-)Kompetenzförderung
- **Lernen bleibt Lernen** – Einsatz- und Anstrengungsbereitschaft
- **Zusammenarbeit auf allen Ebenen** – Schule als Teil der Gesellschaft

Das Medienkonzept in seiner ersten Fassung beinhaltet folgende fünf Ziele, die einen ersten Schritt in der digitalen Weiterentwicklung der Pädagogik am SAG bedeuten:

Das Kollegium soll mit Hilfe einer **Fortbildungsinitiative** in Kooperation mit den bestehenden Institutionen, wie dem Pädagogischen Institut oder der Dienststelle des Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Oberbayern-Ost und internen bzw. externen Experten bestmöglich auf die kommenden Aufgaben vorbereitet werden.

Die **Kooperation und der Austausch im Kollegium** sollen unkompliziert beworben werden, damit durch die Freiwilligen möglichst viele positive Effekte durch realisierte Projekte aufgezeigt werden können. Diese Effekte werden als Werbung genutzt, um noch unentschlossene Kolleginnen und Kollegen zu überzeugen.

Die bereits bekannten bzw. leicht zu beschaffenden digitalen Mittel (**Hardware und/oder Software**) sollen in einem ersten Schritt schnell und zielgerichtet eingesetzt werden, um die Steigerung der Unterrichts-Qualität plakativ und außenwirksam darzustellen. Auch daraus erhofft man sich eine Sog-Wirkung auf weitere Kolleginnen und Kollegen.

Die bereits existierenden Projekte und Unterrichtsblöcke zu **kritischem und verantwortungsvollem Umgang mit digitalen Medien sollen weiter aufeinander abgestimmt und mit weiteren Ideen ergänzt werden**. Die langfristige Zielstellung eines Faches Medienpädagogik in der Unterstufe wird hierbei vorbereitend unterstützt.

Das Medienkonzept als fester Bestandteil der Schulentwicklung soll dynamisch fortgeschrieben werden. Die **Evaluierung und fortlaufende Diskussion** mit allen Beteiligten sichert eine positive Entwicklung und breite Akzeptanz.

3. Maßnahmen allgemein

Kurzfristig

Die Steigerung der **Bereitschaft des Kollegiums zur Mitgestaltung** der digitalen Schule ist zwingend die erste Maßnahme, die neben der Hardwareerweiterung anzugehen ist. Um diese Motivation hoch zu halten sind neben der Schulung des Kollegiums im Umgang mit der neuen Hard- und Software, vor allem auch **Stabilität und Einfachheit im Umgang mit der Hard- und Software** wichtig.

Die Freiwilligkeit der Partizipation muss zwingend eingehalten werden, um die Überzeugung vom Nutzen der neuen Medien zu entwickeln und zu erhalten.

Weiterhin muss das Konzept innerhalb des Kollegiums um Geduld bitten, aber auch geduldig die vielen Fragen und Probleme des Kollegiums abarbeiten. Hierzu werden viele niederschwellige Unterstützungsangebote eingeführt werden müssen.

Neben der kompetenzorientierten Ausrichtung des Medienkonzepts ist auch die Verankerung und Vernetzung der **Präventionsprogramme** am SAG im Umgang mit digitalen Medien ein erster Themenschwerpunkt. Unter Zuhilfenahme einer Medienpädagogin, die das SAG ab dem Schuljahr 2019/20 rekrutieren konnte, wird das Thema zunächst einmal stärker vernetzt und kurzfristig auch mit neuen Impulsen ausgebaut.

Mittelfristig

Es wird eine Anpassung des „**Lernen mit Tablet und Tinte**“-Programms (©OMG Freising³) des Oskar-Maria-Graf-Gymnasiums in Freising angestrebt, das **als best-practice Modell** angesehen wird. Hierzu wird der Austausch mit dem OMG Freising weiter gefördert und gefordert, um Hilfestellungen konsequent nutzen zu können, um Fehlentwicklungen zu minimieren.

Weiterhin soll das neue Unterrichtsfach Medienpädagogik entstehen und langfristig ins Curriculum der Unterstufe aufgenommen werden.

Eine stetige Weiterentwicklung bereits bestehender Projekte und die Vernetzung innerhalb der einzelnen Jahrgangsstufen und Unterrichtsfächer soll weiter vorangetrieben werden.

Langfristig

Hier wollen wir uns an den Bildungstrends 2030 von Herrn Burow orientieren:

- **Ablösung der reinen Wissensvermittlung** durch Schulung von kritischem Denken, Kommunikation und Kollaboration, sowie Kreativität
- **Stärkung der Werteerziehung, des Sports und der Musik**
- Schaffung von **Handlungswissen statt einer „Geräteflut“**
- **Unterstützung der Kinder und Eltern in der Entwicklung einer Souveränität im Umgang mit digitalen Geräten und einer Sensibilität für gesundheitliche Gefahren von diesen**
- Ausnutzung des **Gamification-Trends** in bestimmten Kontexten der Schule, um in der Lebenswelt der Kinder zu bleiben
- Konfrontation der Schule mit den Begriffen Personalisierung, Projektorientierung und Demokratisierung, um **intelligente Lehr-Lern-Umgebungen** zu schaffen.

³ <https://omg-neufahrn.de/>

4 Maßnahmen konkret (kurzfristig)

Es werden **permanente und niederschwellige Fortbildungsmöglichkeiten** für das Kollegium mit verstärktem Fokus auf Kooperation angeboten. Unter anderem soll es ein „App-Cafe“ zum informellen Austausch von Ideen und Erfahrungen, sowie eine Technik-Sprechstunde zur Beratung oder Fortbildung bei IT-Fragen geben.

Zudem wird versucht die Mebis-Plattform (momentan die einzige zugelassene Lernplattform) und das Infoportal bzw. das schuleigene Netzlaufwerk verstärkt zu nutzen, um **Kooperations- und Austauschmöglichkeiten** zu schaffen.

Daneben stehen den Lehrkräften mehrere erfahrene und gut ausgebildete Schüler des **Technik-Teams** zur Verfügung, die bei akuten Problemen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die **MedienBox und andere Fortbildungsmöglichkeiten zur Nutzung des Mediums Film** werden im Schuljahr 2019/20 verstärkt angeboten. Hierbei wird das Ziel verfolgt in der Mittelstufe in den Fächern Deutsch, Sozialkunde und den Fremdsprachen jeweils **Filmprojekte** umzusetzen. Eine Evaluierung dieser Projekte am Ende des Schuljahres soll Erkenntnisse für die weitere Vernetzung der Möglichkeiten zum Erwerb der digitalen Kompetenzen liefern.

Das Projekt „**Medien-Scouts**“ wird unter der Führung der Medienpädagogin und weiterer Lehrkräfte am SAG initiiert und erprobt. Eine Etablierung und Implementierung in das Gesamtkonzept ist anhand der Erfahrungen im ersten Jahr geplant.

Die **Bewertung von digitalen Präsentationen** soll vereinheitlicht werden. Hierzu wird eine Evaluierung durchgeführt, um mit den Erkenntnissen ein Bewertungsraster am SAG zu entwickeln. Die Kompetenzen und das Wissen, das aus den Bewertungskriterien resultiert, sollen dann im Fachunterricht bzw. in Medienpädagogik sukzessive von der Unterstufe an vermittelt werden.

Der **Ausbau der digitalen Infrastruktur** (nutzerfreundliches WLAN, demokratisierte Beamer via Apple-TV, HDMI-Verkabelung, Tablet-Koffer, VR-Systeme wie Oculus Quest bzw. Google Expeditions, 3D-Druck) wird mit dem Schulentwicklungsteam abgestimmt und stetig vorangetrieben. Wenn die Voraussetzungen gegeben sind, soll vor allem in der Oberstufe das BYOD-Konzept umgesetzt werden, da hier eine fast flächendeckende Versorgung mit Endgeräten gegeben ist. Ein Leasing-Modell für die Oberstufe wird angedacht und mit dem Schulforum besprochen.

5 Maßnahmen konkret (mittelfristig)

Der Austausch und die Kooperation innerhalb des Kollegiums soll weiter beobachtet und mit geeigneten Mitteln positiv beeinflusst werden.

Die Planungen zur Umsetzung des Faches Medienpädagogik sollen innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen sein, um dieses dann im Schuljahr 2021/22 einzuführen.

Einzelne Projektteams aus den verschiedenen Fachschaften sollen im Lehrplan Möglichkeiten zur Kooperation evaluieren, um den digitalen Kompetenzerwerb nicht nur linear innerhalb eines Faches zu entwickeln, sondern möglichst effizient unter Verwendung von Synergien zwischen den Fachschaften.

6 Anlagen

6.1 Anschaffungsplan

2019/20	Zwei Tablet-Koffer mit je 18 iPads und Stiften Ein 3D-Drucker 100 VR-Brillen-Adapter für Google Expeditions Ein festes VR-System für die Biologie/Chemie u.a. Naturwissenschaften
2020/21	Ausstattung aller Lehrkräfte mit iPads und Stiften (Leihsystem) Zwei weitere Tablet-Koffer mit je 18 iPads Überprüfung der Ausstattung und neue Bedarfsanalyse

6.2 Umbaumaßnahmen

2019/20	WLAN-Modifikation in allen Unterrichtsräumen (ca. 40) Apple-TV-Installation in allen Unterrichtsräumen (ca. 40) Testweiser Umbau eines Klassenzimmers zur optimalen Nutzung durch mobile digitale Geräte und Abstimmung einer bedarfsgerechten Ausstattung im Klassenzimmer mit dem Kollegium
2020/21	Umbau aller weiteren Klassenzimmer

6.3 Fortbildungsplan

2019/20	Nutzung des Angebots des Pädagogischen Instituts der Landeshauptstadt München (aktive Verteilung und Ansprache passender Angebote an die entsprechenden Kolleginnen und Kollegen) vor allem im Bereich Film und Video, wo auf die Expertise des Instituts zurückgegriffen werden soll. Einführung regelmäßiger (monatlicher) schulinterner Fortbildungsmöglichkeiten in den Bereichen digitale Technik und Mebis-Grundlagen. Einführung einer regelmäßigen (monatlich) Austauschmöglichkeit im Bereich neuer digitaler pädagogischer Trends („App-Cafe“). Aktive Ansprache der digital erfahrenen und innovativen Kolleginnen und Kollegen zur Öffnung des eigenen Unterrichts, um Hospitationsmöglichkeiten für andere zu schaffen. Reflexion des Fortbildungsplans anhand einer neuen Umfrage mit Bedarfsanalyse zur weiteren Planung.
2020/21	Umsetzung der weiteren Planung Modifikation und Fortführung der schulinternen Fortbildungsangebote.

6.4 Mediencurriculum der Fachschaften